

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 42 (1987)

Heft: 2

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literaturbesprechungen

SEMMELE Arno: Periglazialmorphologie. Erträge der Forschung Band 231, Wissenschaftl. Buchges. Darmstadt, 116 S., 58 Abb., 1985, DM 34.50 (23.-- Mitgl.).

Semmel definiert den *rezent Periglazialbereich* "als die Region, in der frostdynamische Prozesse, intensive Abspülung und intensive fluviale Prozesse einschliesslich der Thermoerosion ablaufen". Er versteht es im ersten Teil der vorliegenden "Periglazialmorphologie" ausgezeichnet, die wesentlichen Charakteristika der erwähnten aktuellen Prozesse und den Formenschatz der rezenten Periglazialgebiete herauszuarbeiten und darzustellen. Dabei stützt er sich auf seine reiche Felderfahrung und – was unter Periglazialmorphologen eher spärlich zum Tragen kommt – seine von der Bodenkunde mitgeprägte Arbeitsweise.

Anschliessend behandelt Semmel die *pleistozänen Bildungen* in Mitteleuropa, einer Landschaft, die in jeder Kaltzeit vom Periglazialklima geprägt wurde, ihre wesentlichen Relieffzüge also periglazialen Prozessen verdankt. Dabei ist es Semmels Verdienst, der Behandlung der Hang- und Talformen besondere Aufmerksamkeit zu schenken, wobei er deutlich auf die Grenzen des aktualistischen Prinzips hinweist. Diesen zweiten Teil beendet er mit Ausführungen im Sinne der "angewandten Geomorphologie" zur ökonomischen und ökologischen Bedeutung pleistozäner Periglazialbildungen in Mitteleuropa.

Der vorliegende Band eines erfahrenen Geomorphologen, der nicht nur als Hochschullehrer sondern auch als Praktiker über grosse Erfahrung verfügt, hebt sich in erfrischender Weise von herkömmlichen Lehrbüchern ab. Die im Text behandelten Beispiele und Semmels kritische Behandlung von Einzelfunden wie Theorien bilden eine willkommene Bereicherung der geomorphologischen Literatur.

GH 2/87

Gerhard Furrer, Zürich

BASLER NATURSCHUTZ (Hrsg.): Basler Natur-Atlas, 3 Bde (Ordner), 525 S., zahlreiche Abb. und Pläne, Basel, 1985.

Es gehört zur Grundlagenbeschaffung für unsere nationale, kantonale und kommunale Raumplanung, dass Inventare über Naturschutzobjekte erstellt werden. Diese Aufgabe bedeutet dort, wo sie gründlich angepackt wurde, stets einen Neuanfang: Man konnte auf nichts "Bewährtes" zurückgreifen. Mittlerweile sind nun aber in verschiedenen Kantonen Teil- oder Gesamtinventare entstanden, so dass sich allmählich Kriterien herausbilden, nach denen die Bedeutung und die Schutzwürdigkeit eines Objekts verhältnismässig objektiv beurteilt werden können.

Das Basler Inventar stellt in seinem ersten Teil den derzeitigen Stand unseres Wissens und der Praxis in diesen Fragen dar und ist darum für Naturschützer und Behörden eine ausgezeichnete Handreichung. Es ist von Fachleuten aus Limnologie, Biologie und Erdwissenschaften erstellt und daher zuverlässiger als jene Inventare, die im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmassnahmen durch kurz angelernete Kräfte erstellt wurden. Erfasst wurden geologische und geomorphologische Objekte, Gewässer und ihre Wirbellosen-Fauna, kulturlandschaftliche Strukturen, Kleinlebensräume (beispielsweise Pflastersteinfugen!), Vegetationstypen wie einzelne Pflanzenstandorte, Tiergruppen und die gerade in Stadträumen nicht unwichtigen "Korridore". Die Beschreibung der Objekte ist gründlich. Ob in Kantonen, die grösser sind als gerade Basel-Stadt, in ähnlicher Ausführlichkeit gearbeitet werden kann, bleibe dahingestellt.

Das Inventar ist ja nicht Schutzverordnung, sondern erst die Grundlage dazu. Es braucht den Druck auch seitens der Wissenschaft, um den rechtlichen Schutz der Objekte durchzusetzen. Sonst wird der Basler Natur-Atlas nur zu bald zu einer Liste ehemaliger Natur-Sehenswürdigkeiten.

GH 2/87

Walter Kyburz, Zürich †